

Schukat erhält IHK-Preis für Ausbildung

Aktuell betreut der Monheimer Großhändler für Elektro-Bauteile 32 Azubis. Rund die Hälfte eines Jahrgangs bleibt.

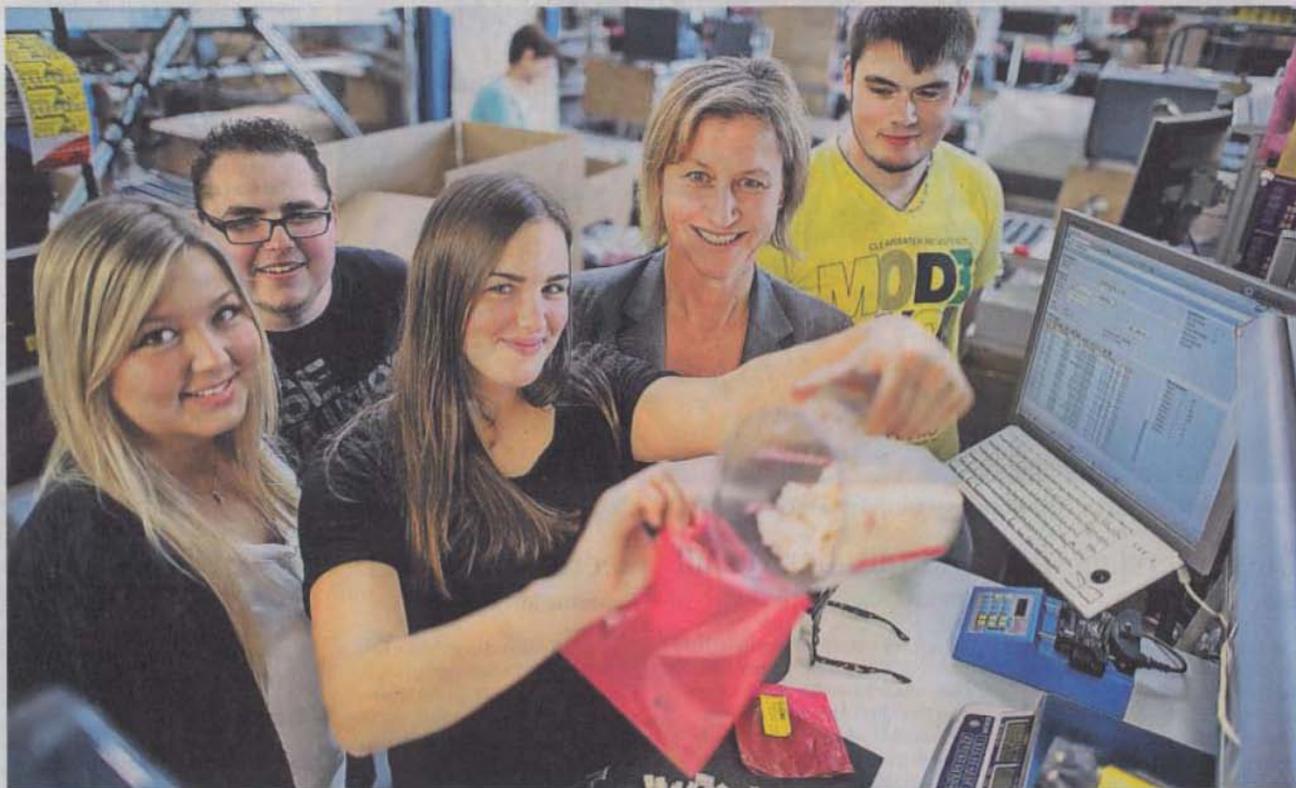
VON MARTIN MÖNIKES

MONHEIM Das Monheimer Unternehmen Schukat electronic hat jetzt im Düsseldorfer Schauspielhaus den „Preis der IHK Düsseldorf für Aus- und Weiterbildung 2014“ bekommen. In dieser Feierstunde werden von der IHK jedes Jahr die besten Azubis geehrt. Seit fünf Jahren gibt es bei diesem Anlass auch die Auszeichnung für „ein Unternehmen, das sich in besonderer Weise um die Ausbildung junger Menschen verdient gemacht hat“.

Edith Schukat, Mit-Gesellschafterin und Prokuristin des Monheimer Familienunternehmens, nahm den Preis in Düsseldorf entgegen. „Das ist eine Ehre für uns und unsere Azubis“, war ihr erster Kommentar. „das bestärkt uns auf dem eingeschlagenen Weg“. In rund 15 Jahren als Personalchefin hat Schukat fast 250 Auszubildende betreut, aktuell sind 32 junge Leute in der Ausbildung. Überwiegend werden Kaufleute im Großhandel und Kaufleute für Büromanagement geschult, aber auch Fachinformatiker und Fachkräfte für Lagerlogistik.

Besonders guten Umgang mit dem Nachwuchs bestätigten dem Mittelständler auch schon andere, obwohl wir „bei der Suche nach guten Kräften mit regional angesiedelten Weltfirmen wie Bayer, Henkel, BASF oder UCB konkurrieren müssen“, sagt Edith Schukat. „Für vorbildliche Ausbildung“ gab es 2013 das Zertifikat der Bundesagentur für Arbeit. Die IHK verlieh dem Unternehmen seit 2010 viermal in Folge die „Besten“-Urkunde für herausragende Leistungen in der Berufsausbildung.

Ausbildung dient primär dem Zweck, für den eigenen Betrieb qualifizierte Kräfte zu finden. „Wir bilden dennoch über den eigenen Bedarf hinaus aus“, erklärt die Chefin, denn die Lehrzeit hilft beiden Partnern festzustellen, ob „der Beruf



Caroline Wolter, Maik Kissel, Nicol Wroha und Sebastian Riemann (v. li.) sind Schukat-Azubis. Mittendrin: Personalchefin Edith Schukat.

RP-FOTO: MATZERATH

wirklich der richtige ist, oder „der/die Neue tatsächlich ins Team passt“. Von einer guten Ausbildung profitieren letztlich beide. Gut die Hälfte eines Azubi-Jahrgangs bleiben, von 75 Kaufleuten und Informatikern in der Belegschaft sind 45 ehemalige Azubis. Der Spruch im Foyer „We are a family, not just a company“ (Wir sind eine Familie, nicht nur eine Firma) erscheint angesichts dieser Zahlen jedenfalls nicht übertrieben.

Inzwischen „erntet“ die Firma, die im Sommer ihr 50-jähriges Jubiläum feierte, die Früchte konse-

quenter Arbeit, denn Schukat ist als Arbeitgeber sehr begehrt. „Wir bekommen immer besser qualifizierte Bewerber“, freut sich Schukat. In das Klagelied anderer Firmen über die nachlassenden Fähigkeiten der Schulabgänger stimmt Edith Schukat nicht ein. Verändert haben sich allerdings die Abläufe. Vor 15 Jahren folgten auf zwei Zeitungsanzeigen kurze Zeit später Bewerbungen, heute ermöglichen die einschlägigen Internetportale ganzjährige Bewerberkontakte. Das Schukat-Bewerbungsverfahren hat es in sich. „Wir wollen komplette Unterlagen,

Belege, Zertifikate, Zeugnisse, und das schon ab Klasse 9, um Entwicklungen nachvollziehen zu können“. Ein vierstündiger Test mit einem Aufsatz folgt, wenn die erste Hürde genommen ist. Auf eine Einstellung kommen 20 Absagen.

Wenn die Lehre erfolgreich bestanden wurde, kann es weitergehen. Nach zwei Jahren und guten Leistungen im Job kann der IHK-Betriebswirt erworben werden, mit einer Schukat-typischen Besonderheit: „Wir zahlen die Kosten, der Mitarbeiter investiert seine Freizeit“.

SCHUKAT ELECTRONICS

**150 Mitarbeiter,
32 Auszubildende**

Die Schukat electronic Vertriebs GmbH ist ein Familienunternehmen und weltweit agierender Spezialist für elektronische Bauteile. Jahresumsatz **70 Millionen**, 150 Mitarbeiter, 32 Azubis. Am Standort Daimlerstraße verfügt der Großhändler fast über 5000 Quadratmeter Lager- und 2000 Quadratmeter Bürofläche.